

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## „Starke Infrastruktur entscheidend“

Handwerkskammer und IHK setzen auf flächendeckenden und leistungsfähigen Ausbau von Mobilfunk und Breitband

Was für Privathaushalte ärgerlich und hinderlich ist, bedeutet für Unternehmen oftmals einen erheblichen Standortnachteil: Das Fehlen eines ausreichend schnellen Internetanschlusses. Die aktuelle Situation in diesem Bereich ist der Handwerkskammer Freiburg ein Dorn im Auge. „Immer wieder erreichen uns Klagen von Handwerksbetrieben, die bislang nicht mit einem ausreichend schnellen Internetanschluss versorgt werden“, erläutert Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Kammer. „Ein Wettbewerbsnachteil, der sich mit der rasanten Entwicklung digitaler Lösungen noch verstärken wird.“ Aus Sicht der Handwerkskammer ist daher ein flächendeckender und leistungsfähiger Ausbau von Mobilfunk und Breitband für die künftige Entwicklung der regionalen Wirtschaft unabdingbar.

### Bekanntnis zur 5G-Einführung

Deshalb betrachtet die Kammer die vielerorts beginnenden Diskussionen rund um die Einführung des neuen Mobilfunk-Standards 5G mit Sorge. „5G ist Grundlage innovativer Lösungen für viele gesellschaftliche Ziele, allen voran Klima- und Mobilitätswende“, macht von Ungern-Sternberg klar. Gemeinsam mit der IHK Südl. Ober- und Oberrhein fordert die Kammer daher ein starkes Bekenntnis Südbadens zur 5G-Einführung. „Wer hier bremst, bremst die Innovationskraft unserer Region aus.“

Die beiden Kammern machen klar: Die Anwendungsszenarien von 5G gehen weit über die optimierte Nutzung von Smartphones hinaus. In einem gemeinsamen Papier heißt es: „Der Einsatz von 5G ist für ein vollständig vernetztes Fahren, klimarelevante Effizienzsteigerungen in der Mobilität, echtzeitgesteuertes Management dezentraler Energienetze oder für Weiterentwicklungen

”

5G ist die zentrale Steuerungstechnologie für die digitale Zukunft.“

Die Wirtschaftskammern in einem Brief an die Freiburger Gemeinderäte.

im Medizinsektor unumgänglich.“ Und im Hinblick auf die aktuelle Versorgungssituation beim Internet heben die Kammern hervor: „Die Einführung von 5G ist bei der Digitalisierung der nächste wirklich entscheidende Meilenstein und Voraussetzung für die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land.“

Wie kontrovers das Thema diskutiert wird, zeigte sich beispielsweise Anfang Februar bei einer Gemeinderatssitzung in Freiburg, die zu einer Grundsatzdebatte über den 5G-Ausbau geriet. Nicht nur im Vorfeld der Gemeinderatssitzung wiesen die



Ausbaubedarf: Für die regionalen Wirtschaftskammern ist der Ausbau der 5G-Mobilfunktechnologie unabdingbar. Foto: HWK FR

Kammern immer wieder eindrücklich auf die Notwendigkeit der 5G-Einführung hin. „5G ist die zentrale Steuerungstechnologie für die digitale Zukunft“, brachten die Kammern die Bedeutung des neuen Mobilfunkstandards in einem Brief an die Freiburger Gemeinderäte auf den Punkt. Und das gilt nicht nur für den Innovationsstandort Freiburg, sondern für die gesamte Region.

### „Umsetzung neu denken“

„Dabei müssen auch neue Ansätze der Umsetzung gedacht werden“, macht Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, deutlich. „Der Breitbandausbau, bei dem auf dezentrale Verantwortung gesetzt wurde, läuft aus unserer Sicht bisher nicht zufriedenstellend.“

Neben der 5G-Einführung fordert die Kammer zudem den flächendeckenden 4G-Ausbau. Generell sieht sie bei der für die Handwerksbetriebe der Region zur Verfügung stehenden Infrastruktur noch Nachholbedarf. „Wir werden uns mit diesem Themenbereich weiterhin intensiv beschäftigen“, kündigt Ullrich an. „Beim 3. Regionaldialog Ende April steht das Thema auf der Agenda.“ Er resümiert: „Für unseren Wirtschaftsstandort und den damit verbundenen Wohlstand der Region ist eine starke Infrastruktur entscheidend - und dazu gehört zwingend eine flächendeckende und leistungsfähige Versorgung mit Mobilfunk und Breitband.“

## Wege zu mehr Fachkräften

5. Regionale Arbeitsmarktkonferenz in Freiburg

Die richtigen Fachkräfte zu gewinnen und zu binden, bedarf heutzutage vieler gut geplanter und durchdachter Schritte. Anregungen für diese wichtige Unternehmensaufgabe gibt die 5. Regionale Arbeitsmarktkonferenz am 25. März im Konzerthaus Freiburg. Unter dem Titel „Betriebe zeigen wie es geht - Erfolgreiche Wege für mehr Fachkräfte“ geben Expertinnen und Experten Einblicke in das Thema. Die Veranstalter, zu denen auch die Handwerkskammer Freiburg zählt, haben bei der Konzeption darauf geachtet, dass für jede Betriebsgröße spannende Fragestellungen vertreten sind. Eine kostenlose Anmeldung zu der von 13 bis 19 Uhr stattfindenden Veranstaltung ist bis zum 13. März möglich.

### Expertenvorträge und Beispiele

Zum Einstieg wird der erfahrene Wirtschaftspsychologe und Verhaltensökonom Winfried Neun Führungskraftstrategien für den täglichen Umgang mit jüngeren Generationen erläutern.

Anschließend haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich ihre Konferenzinhalte selbst zusammenzu-

stellen: Aus dem vielfältigen Angebot zu den Themen Fachkräfte gewinnen, Fachkräfte halten und Unternehmen vernetzen und vermarkten können insgesamt drei Veranstaltungen gewählt werden. Unter anderem stehen neue Impulse zur Gewinnung von Auszubildenden, Betriebsnetzwerke im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung und die Unternehmensnachfolge auf dem Programm. In den einzelnen Workshops werden anhand von Expertenvorträgen und/oder Best-Practice-Beispielen Lösungsansätze präsentiert.

Zum Abschluss wird der erfahrene Personal- und Organisationsentwickler Thomas Augspurger erläutern, wie Führungskräfte positiv auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einwirken können und wo die Grenzen der Motivation liegen.

Im Foyer können sich die Teilnehmer bei den Mitgliedern der Fachkräfteallianz Südl. Ober- und Oberrhein und weiteren kompetenten Partnern der Region zum Thema ausführlich informieren.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: [www.fachkraefte-allianz-oberrhein.de/am-konferenz](http://www.fachkraefte-allianz-oberrhein.de/am-konferenz)

## „Klar auf der Lösungsseite“

Handwerkskammer und Bauwirtschaft machen sich für ganzheitliche Betrachtung des nachhaltigen Bauens stark

Auch die 13. Gebäude.Energie. Technik (GETEC), die vom 14. bis 16. Februar auf der Messe Freiburg stattfand, punktete wieder mit umfassender Information zum Thema energieeffizientes Planen, Bauen und Modernisieren. Rund 10.000 Besucher verschafften sich in den Messehallen 2 und 3 einen Überblick über aktuelle Vorschriften, Möglichkeiten und Angebote.

Die Handwerkskammer Freiburg stellte in diesem Jahr gemeinsam mit der Bauwirtschaft Baden-Württemberg das Thema Gebäudehülle in den Fokus. An einem Gemeinschaftsstand demonstrierten die Partner mit verschiedenen Ausstellungstücken anschaulich, welche unterschiedlichen Faktoren bei einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Gebäudehülle eine Rolle spielen - und welche Möglichkeiten es gibt, diese zu berücksichtigen.

Vertiefte Infos zum Thema gab es am Messe-Samstag bei einer gemeinsamen organisierten Informationsveranstaltung. „Die Wärmeenergieeffizienz von Gebäuden ist für die CO<sub>2</sub>-Bilanz eine wesentliche Größe. In Deutschland gehen rund 35 Prozent des gesamten Energieverbrauchs auf die Wärmeerzeugung in Gebäuden zurück“, machte Kammerpräsident Johannes Ullrich in seinem Grußwort die große Relevanz des Themas deutlich. Es müsse weiter an Konzepten gearbeitet werden, die aufwendig erzeugte Wärmeenergie so effizient wie möglich zu nutzen. „Das betrifft nicht nur die Anlage-



Am Stand von Handwerkskammer und Bauwirtschaft gab es viele Möglichkeiten zum Austausch. Foto: HWK FR

technik, sondern insbesondere die Gebäudehülle.“

Dabei machte Ullrich auch klar, dass eine Fokussierung auf den Baustoff Holz nicht der alleinige Lösungsansatz sein kann. „Nachhaltigkeit verlangt eben nicht nur die Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe, sondern auch eine hohe Lebensdauer des Materials.“ Daher sei es wichtig, nachhaltige Kombinationen von Materialien zu verbauen, anstatt sich auf ein einziges zu versteifen. „Sowohl die Massiv- als auch die Holzbauweise können zur Nachhaltigkeit von Gebäuden beitragen.“

Auch Bernhard Sänger, Präsident der Bauwirtschaft Baden-Württem-

berg, forderte: „Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung müssen unterschiedliche Gesichtspunkte berücksichtigt werden.“

Dass Kammer und Bauwirtschaft sich dieses Themas annehmen, ist für Johannes Ullrich unerlässlich. „Das Handwerk hat sich beim Thema Klima- und Energiewende klar auf der Lösungsseite positioniert“, erläuterte er. „Nachhaltigkeit wird nicht an Schreibtischen, in Meetings oder durch Beschlüsse hergestellt. Sie wird durch die Menschen hergestellt, die tagtäglich anpacken, tagtäglich einen Stein auf den anderen setzen, tagtäglich guten Vorsätzen Taten folgen lassen.“

### ONLINE-SEMINARE

#### Webinare im März

Die Handwerkskammer Freiburg bietet gemeinsam mit den Digital-Lotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg zahlreiche kostenfreie Online-Seminare an.

#### 10.03.2020 Das Starter-Center: Starthilfe für Gründer im Handwerk

Das Seminar stellt das vielfältige Leistungsangebot für Gründer und Mitgliedsbetriebe in den Starter-Centern der baden-württembergischen Handwerkskammern vor.

#### 11.03.2020 Besonderheiten der Dienstleistungserbringung in Spanien

Um erfolgreich und rechtssicher Aufträge auf der iberischen Halbinsel abzuwickeln, sollten immer die aktuellen rechtlichen Vorgaben im Blick behalten werden. Im Webinar erfahren Sie, was es bei Auslandsaufträgen in Spanien zu beachten gilt.

#### 17.03.2020 Personalfragen im Rahmen der Nachfolge

Eine Betriebsübergabe ist ein Prozess, der mehrere Jahre in Anspruch nehmen kann, sämtliche Unternehmensbereiche berührt und nicht zuletzt bei der Personalführung viel Fingerspitzengefühl verlangt. Im Seminar erhalten Sie Tipps, um auch schwierige Situationen erfolgreich meistern zu können.

#### 20.03.2020 Den Betrieb zum Erfolg führen - Ziele systematisch finden (Folge 4)

Erfahren Sie, warum Visionen helfen, auch morgen erfolgreich zu sein, und wie Sie aus einer Vision passende Ziele ableiten.

Anmeldung unter: [www.hwk-freiburg.de/webinare](http://www.hwk-freiburg.de/webinare)

### Barcamp Holzbau digital

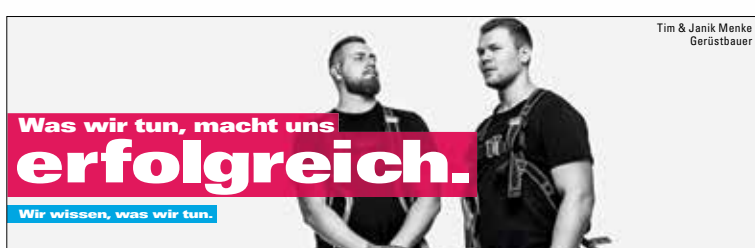
Unter dem Titel „Digitalisierung im Holzbau“ lädt das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) Ende April zu einem so genannten Barcamp nach Freiburg ein. Am 28. April können interessierte Betriebe zwischen 9 und 17 Uhr im Kreativpark Lokhalle Freiburg konkrete Fragen zum Thema stellen, offen diskutieren, von Best-Practice-Beispielen profitieren und in Workshops gemeinsame Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit Akteuren aus Architektur, Planung, Holzbauwirtschaft, IT und Digitalisierung können neue Ideen und aktuelle Herausforderungen diskutiert werden. Aus dem breiten Spektrum teilnehmender Branchen ergeben sich vielseitige Impulse und ein besonders wertvoller Austausch. Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmergruppen kostenlos.

Anmeldung unter: <https://barcamp.link/holz>

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg informiert

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Tel. 0761/21800-0, Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch  
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.



## Neue Technik zur eindeutigen Identifizierung

Handwerker für gefördertes Projekt gesucht

Spielt in Ihrem Unternehmen die eindeutige Identifizierung von Produkten eine Rolle – beispielsweise zur Rückverfolgbarkeit, zur Reduzierung von Ausschuss, bei Wartungsdienstleistungen oder zum Schutz vor Plagiaten?

Dann haben Sie aktuell die Möglichkeit, bei einem Projekt mitzuwirken, das zum Ziel hat, eine innovative Technik hierfür auf die Bedürfnisse von Kleinbetrieben anzupassen. Für Ihren Einsatz können Sie im Rahmen des Projektes einen finanziellen Zuschuss erhalten.

Das Fraunhofer-Institut für physikalische Messtechnik (IPM) in Freiburg hat in den vergangenen Jahren eine neue Technik entwickelt, die es ermöglicht, Produkte eindeutig zu identifizieren, ohne dafür übliche Kennzeichnungen wie Scanneretiketten, Data-Matrix-Codes oder eingravierte bzw. gelaserte Kennungen aufbringen zu müssen. Diese Technik soll im Rah-

men eines geförderten Projektes für den Einsatz in handwerklichen Unternehmen weiterentwickelt werden. Für dieses Projekt werden nun interessierte Handwerksunternehmen gesucht, die ihre Anforderungen an eine solche Technik einbringen können, die Entwicklung aktiv begleiten und die entwickelte neue Technik im eigenen Betrieb erproben.

Bei einer Informationsveranstaltung am 11. März ab 15 Uhr können sich interessierte Betriebe im Fraunhofer IPM näher über das Vorhaben informieren und mit den Projektpartnern sprechen. Um eine kurze Online-Anmeldung wird gebeten. Für weitere Vorab-Informationen steht Ihnen Georg Vowinkel, Innovationsberater der Handwerkskammer Freiburg, Tel. 0761/21800-530, gern zur Verfügung.

Anmeldung unter:  
[www.hwk-freiburg.de/ipm-info](http://www.hwk-freiburg.de/ipm-info)



Die Gewerbe Akademie bietet unter anderem am Standort Freiburg hochwertig ausgestattete Werkstätten für die Aus- und Weiterbildung – auch dank Sponsoren.

Foto: Gewerbe Akademie

## Kammer dankt Sponsoren

Unternehmen unterstützen duale Ausbildung

Im vergangenen Jahr haben wieder zahlreiche Unternehmen die Arbeit der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg auf vielfältigste Weise unterstützt – ob durch die kostenlose Bereitstellung von Maschinen, Geräten und Materialien für zahlreiche Gewerke oder durch Vorträge, Schulungen etc.

Die Handwerkskammer möchte an dieser Stelle allen Sponsoren und Förderern für ihr Engagement für Handwerk, Mittelstand und duales Ausbildungssystem danken.

Der Friseurbereich wurde im vergangenen Jahr unterstützt durch die John Paul Mitchell Systems, Christl Wenzel-Dulz; die FPE Friseur- und Kosmetikbedarf eG, Thomas Mörsch; die Dr. Kurt Wolff GmbH & Co. KG, Karsten Rother; die L'Oréal Deutschland GmbH; die Siebenrock Friseurbedarf GmbH; die Dr. Grandel GmbH; die Bergmann GmbH Co. KG; die L'image GmbH sowie die Gebrüder Ewald GmbH, Jürgen Henke.

Im Elektrobereich konnte die Gewerbe Akademie auf die Unterstützung der J.W. Zander Elektro Großhandel GmbH & Co. KG, der Friedrich Streb Freiburg GmbH & Co. KG - Brudergruppe, der Siemens AG, der Kathrein Digital Systems GmbH, der Finder GmbH, der Armantis GmbH, der Hekatron Technik GmbH, der Weidmüller GmbH & Co. KG, der Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, der Esylux Deutschland GmbH, der Metz Connect GmbH, der Schneider Electric, der Gustav Hensel GmbH & Co. KG und der Wiha Werkzeuge GmbH bauen.

Die Abteilung Bau und Ausbau erhielt Unterstützung durch die PCI Augsburg GmbH, die Schmidt Gipser & Malerbedarf GmbH - Niederlassung Waldkirch und die Saint-Gobain Weber GmbH.

Im Bereich Holztechnik engagierte sich die Robert Bosch GmbH.

Die Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik wurde unterstützt durch die Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG, die Junkers - Bosch Thermo-technik GmbH, die Wolf GmbH, die Glatt Haustechnik GmbH, die Max Weishaupt GmbH, die Viessmann Werke GmbH & Co. KG, die Buderus-Niederlassung Freiburg - Bosch Thermotechnik GmbH, die August Brötje GmbH, die Helios Ventilatoren GmbH & Co KG, die Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG, die ETA Heiztechnik GmbH, die HDG Bavaria GmbH, die Ideal Standard GmbH, die Hansgrohe Deutschland Vertriebs GmbH, die Geberit Vertriebs GmbH, die BWT Wassertechnik GmbH, die Judo Wasseraufbereitung GmbH, die Bucher KG, die Dendrit Haustechnik - Software GmbH, die Streit Datentechnik GmbH und die Hilti Deutschland AG.

Für Metall waren die Siemens AG, die Brütsch/Rüegger Werkzeuge AG, die Robert Bosch Power Tools GmbH, die C. & E. Fein GmbH und voestalpine Böhler Welding Group GmbH als Unterstützer aktiv.

Der Bereich Zahntechnik wurde 2019 unterstützt durch die Amann Girschbach GmbH, Andrea Anding; die Vita Zahnfabrik, Dr. Michael Tholey; die Renfert GmbH, Wolfgang Weber und Carmen Zoppke; die Picodent Dentalprodukte- und Vertriebs GmbH, Bruni Rumpf; Straumann Deutschland, Jochen Morgenroth; Bredent, Jochen Obergfell; die Siladent Dr. Böhme & Schöps GmbH, Stefan Tiehe; die Shofu Dental GmbH; die Dentaurum GmbH & Co. KG, Reimund Merz; Ivoclar Vivadent, Kurt Fidler; Bego Bremen; die Emuge-Franken GmbH & Co. KG, Michael Sischa und Frank Eckstein und die Schütz Dental GmbH, Jochen Weisser.

## „Habe eine neue Seite an mir entdeckt“

Malergeselle Michael Giedemann hat seinen Karriereweg gefunden

Nach einer Lehre ist im Handwerk noch lange nicht Schluss mit der Ausbildung. Der Wirtschaftszweig bietet eine Durchlässigkeit bis hin zu Meistertitel, Studium und Selbstständigkeit. Die Wege dorthin sind vielfältig – und jeder kann seinen richtigen Weg finden. Das weiß auch Michael Giedemann (24) zu berichten. Der Malergeselle aus dem baden-württembergischen Lahr hat nach vier Jahren auf der Baustelle den Entschluss gefasst, sich beruflich weiterentwickeln zu wollen. Seit 2019 absolviert er daher eine Ausbildung zum „staatlich geprüften Gestalter“ an der badischen Malerfachschiule in Lahr. Mittlerweile hat er den Meisterbrief in der Tasche – und neue Seiten an sich entdeckt.

### Ausbildung als Sprungbrett

Giedemanns beruflicher Werdegang zeigt, dass auch eine Ausbildung im Handwerk ein Sprungbrett für die Karriereleiter sein kann. „Ich wusste nach meinem Hauptschulabschluss noch nicht, welchen Weg ich gehen möchte. Bei einem Ferienjob habe ich beim örtlichen Maler ausgeholfen. Ich hatte Spaß an der Arbeit und habe in dem Betrieb eine Ausbildung zum Maler und Lackierer gemacht“, erklärt er. Giedemann mag seine Arbeit. „Ich sehe am Ende des Tages das Ergebnis und das macht mich stolz.“

Unter anderem brachte ihn eine Sportverletzung, die eine Beschäftigung auf der Baustelle bis ins Rentenalter unmöglich macht, zum Nachdenken. „Ich wollte in der Branche bleiben und habe mich informiert, was für Möglichkeiten der Weiterbildung ich habe“, erklärt er. Die Ausbildung zum „staatlich geprüften Gestalter“, eine Techniker-Ausbildung, ist für ihn genau die richtige. „Ich bin begeistert“, sagt er schlicht, angesprochen auf die Vorzüge. „Ich kann inhaltlich mehr in die Tiefe gehen. Als Geselle auf der Baustelle arbeite ich mit diversen Produkten, weiß aber nicht viel darüber. Das Hintergrundwissen über die Herstellung und Zusammensetzung der Farben und Lacke zum Beispiel, das ich derzeit erwerbe, ist großartig.“



Michael Giedemann absolviert noch bis zum Sommer 2020 eine Ausbildung zum „staatlich geprüften Gestalter“ an der badischen Malerfachschiule in Lahr.

Foto: Sto-Stiftung/Christoph Große

### Mit Begeisterung zu guten Noten

Neben betrieblicher Kommunikation, Mathematik und Englisch liegt ein deutlicher Schwerpunkt der Ausbildung auf den gestaltenden Fächern wie Gestaltungslehre, Entwurf und Schrift sowie der Arbeit am Computer. „Am Ende des ersten Ausbildungsjahres habe ich meine Meisterprüfung abgelegt und bestanden“, sagt Giedemann.

Die Begeisterung für die Ausbildung ist sicher ein Grund für die hervorragenden Noten des jungen Gesellen. Die wiederum haben ihm ein Stipendium der gemeinnützigen Sto-Stiftung in Höhe von 1.000 Euro pro Semester eingebracht. Da die Ausbildung in Vollzeit stattfindet, kann Giedemann lediglich an den

Wochenenden oder in den Ferien in seinem alten Betrieb etwas dazuarbeiten. „Die Ausbildung kostet 750 Euro im Semester plus Fachbücher und Materialien für die Werkstätten. Dafür kann ich das Geld sehr gut gebrauchen“, freut sich der angehende Techniker.

Nach der Techniker-Ausbildung könnte Giedemann beispielsweise noch ein duales Studium der Betriebswirtschaft anschließen. „Ich habe in der Ausbildung eine neue Seite an mir entdeckt. Die betriebswirtschaftlichen Fächer liegen mir. Das hätte ich mit meinem Hauptschulabschluss nie gedacht“, sagt er und schmunzelt.

Infos zur Ausbildung: [www.bamala.de](http://www.bamala.de),  
Infos zum Stipendium: [www.sto-stiftung.de](http://www.sto-stiftung.de)



Die Handwerkskammer Freiburg informierte die Jugendlichen über die Karrierechancen im Handwerk.

Foto: SICK AG

## Neugierige Tüftler

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“

Der Blick fürs Detail und der Blick in die Zukunft waren gefragt: Beim „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb Südbaden in der Messe Freiburg konnte der Nachwuchs Anfang Februar zeigen, was in ihm steckt. Auch für das Handwerk spannende Lösungsansätze waren dabei. Drei Schülerinnen stellten beispielsweise eine Idee zur Gebäudekühlung

mithilfe von Wasserleitungen in Wänden oder Straßen vor. Und Janis Rohrer vom Marie-Curie-Gymnasium Kirchzarten erreichte mit seiner Handsteuerung für Fahrzeuge, die per Bewegung und Krümmung der Hand Gefährte lenkt, einen 1. Platz in der Kategorie Technik. Auch die Handwerkskammer Freiburg zeigte bei der Veranstaltung Präsenz und machte

deutlich, dass das südbadische Handwerk das passende Umfeld für neugierige Tüftler ist. „Unser Wirtschaftszweig lebt von Innovationen und der Umsetzung neuer Ideen“, sagt Uwe Ladenburger, Abteilungsleiter Berufsausbildungsservice der Handwerkskammer. „Das machen wir unseren potentiellen Nachwuchshandwerkern hier deutlich.“

### FÖRDERUNG

#### Gründer und Nachfolger unterstützt

2019 haben Bürgschaftsbank und MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Unternehmen im Land knapp 1.900 Vorhaben mit einem Volumen von circa 540 Millionen Euro ermöglicht. Das teilten die beiden Kreditinstitute auf ihrer Jahrespressekonferenz mit. Die Banken sind mit dem Geschäftsverlauf im Jahr 2019 trotz der weiterhin herausfordernden Rahmenbedingungen zufrieden. Bei Gründungen und Nachfolgen seien Bürgschaften und Beteiligungen gesetzt, das zeige die stabile Nachfrage in diesem Segment.

#### Übernahme oftmals die beste Option

Einen sehr großen Anteil am Erfolg des Fördergeschäfts der Bürgschaftsbank hatten 2019 daher erneut die Existenzgründungen mit 1.223 Genehmigungen; darunter 493 Nachfolgen. „Für viele potenzielle Gründer ist die Übernahme eines bestehenden Betriebs anstelle einer Neugründung die beste Option, denn hier sind Unternehmensstrukturen und Personal bereits vorhanden“, resümiert die Bank. Dieser Trend dürfte sich nach Einschätzung der Experten auch aufgrund der demografischen Entwicklung weiter verstärken.

Auch bei der MBG spielten Gründungen und Nachfolgen eine wichtige Rolle in der Jahresbilanz. In Summe hat die MBG Gründungen mit einem Volumen von 7,6 Mio. Euro unterstützt, davon 5,4 Mio. Euro für Unternehmensnachfolgen.

#### „Handwerk 2025“ läuft weiter

Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert die „Zukunftsinitiative Handwerk 2025“ mit weiteren vier Millionen Euro. Das gaben Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut und Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold Anfang Februar bekannt.

#### Onlineplattform entwickelt

Bisher nahmen im Rahmen des dialogorientierten Projekts 4.000 Betriebe eine Personalberatung bei den Handwerkskammern in Anspruch. Zudem gab es rund 3.900 Intensivberatungstage Strategie und Personal über die Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Mittelstand und Handwerk (BWHM), ein Tochterunternehmen des Handwerks. Außerdem wurden über 40 Fachveranstaltungen bei Kammern und Innungs- und Fachverbänden mit rund 2.700 Teilnehmern aus Handwerksbetrieben, zwölf Erfahrungsaustauschgruppen sowie Digitalisierungswerkstätten und Modellprojekte durchgeführt. Daneben wurde eine Onlineplattform entwickelt, auf der sich Betriebsinhaber zu allen Themen rund um „Mitarbeiter finden, binden und führen“ informieren können.

[www.handwerk2025.de](http://www.handwerk2025.de)

DHZ

Aktuelle  
wirtschafts-  
politische  
Nachrichten fürs  
Handwerk

[www.dhz.net](http://www.dhz.net)